

**Deutschunterricht in Ägypten in der
Corona-Krise. Probleme und
Herausforderungen**

Dr. Karim Mohamed Mahmoud

Sprachenfakultät Al-Alsun
Suezkanal-Universität

Abstract: Der folgende Beitrag befasst sich mit dem Einfluss der Corona-Pandemie auf den Deutschunterricht in Ägypten. Die Arbeit geht der Frage nach, welche Probleme und Herausforderungen bei der Durchführung des Deutschunterrichts in der Corona-Zeit in Ägypten entstehen. Sind die Lehrer und Lerner für Präsenzunterricht, Online-Unterricht oder eine Alternative (Blended Learning), bei der beide Methoden kombiniert werden, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Es handelt sich dabei um eine „Empirische Studie“, wobei die Lerner- und Lehrerperspektiven im Mittelpunkt stehen. Die für die Analyse erforderlichen Daten wurden anhand von Fragebögen erhoben und mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Dabei wurden die Vorteile und Nachteile der an den staatlichen Universitäten in Ägypten eingesetzten Unterrichtsformen (Präsenzunterricht, Online-Unterricht und Blended Learning) dargestellt. Außerdem setzt sich die vorliegende Arbeit zum Ziel, die Situation des Deutschunterrichts in Ägypten zu verbessern und eine optimale Grundlage für weitere Arbeiten zu bieten. Mögliche Verbesserungsvorschläge wurden am Ende der vorliegenden Arbeit angeboten.

ملخص:

تتناول المقالة التالية تأثير جائحة كورونا على تدريس اللغة الألمانية خاصة في مصر. ويحاول البحث معرفة المشاكل والتحديات التي تنشأ عند تدريس اللغة الألمانية خلال أزمة كورونا في مصر. وما هي الطريقة المناسبة للمعلمين والمتعلمين، هل هي فصل دراسي تقليدي وجها لوجه أم فصل عبر الإنترنت أم تعلم مدمج، حيث يتم الجمع بين كلتا الطريقتين لتحقيق أفضل النتائج الممكنة. هذه "دراسة تجريبية" تركز على وجهات نظر المعلم والطالب. ولقد تم جمع البيانات المطلوبة للتحليل باستخدام الاستبيانات وتم تحليلها طبقاً لطريقة التحليل النوعي للمحتوي كما استخدمها مايرنج. ومن خلال التحليل تم عرض المزايا والعيوب الخاصة بأشكال التدريس المختلفة المستخدمة في الجامعات الحكومية المصرية. ويهدف المقال إلى تحسين وضع تدريس اللغة الألمانية في مصر وتوفير بنية أساسية لمزيد من الدراسات في هذا المجال. كما تم طرح عدد من المقترحات الممكنة والخاصة بالوضع في الجامعات المصرية في نهاية المقال.

Einleitung

Mit der Schließung der Bildungseinrichtungen wegen der Pandemie stehen die Lehrpersonen weltweit vor einer ungewohnten Herausforderung: Den Unterricht ohne Anwesenheit der Lerner zu gestalten, d.h. der Unterricht muss nicht zwangsläufig in einem Klassenraum stattfinden. Insofern stellt sich die Frage, ob digitaler Unterricht bzw. Fernunterricht die geeignete Alternative ist. Aufgrund der Auswirkungen des Coronavirus zwingt die aktuelle Lage die Regierungen zu besonderen Maßnahmen. Deshalb beschlossen sie nach dem

Stopp des Präsenzunterrichts, dass die Bildungseinrichtungen (vor allem Schulen und Universitäten) mit einer Art Onlineunterricht starten sollen.

Seit Jahrhunderten ist Präsenzunterricht bereits der Standard. Aber wie fast alle Regierungen weltweit hat die Regierung in Ägypten die gleiche Entscheidung getroffen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde zum ersten Mal das reine E-Learning (Unterricht in besonderer Form) vom März bis Juni 2020 in Schulen und Universitäten eingesetzt. Aber waren bzw. sind die Lehrer und auch die Schüler für Onlineunterricht gut gerüstet? Zuerst sind einige grundsätzliche Bedingungen nötig, wie z.B. Internetzugang zuhause, Erreichbarkeit über eine E-Mail-Adresse und an einem internetfähigen Gerät wie Computer, Laptop, Tablet oder sogar Smartphone arbeiten können. Zweitens standen die Lehrkräfte vor völlig neuen Herausforderungen: Wie soll die Unterrichtsorganisation im digitalen Raum ablaufen, Welche Unterrichtsinhalte sich für Onlineunterricht eignen und welche Anwendung könnte dafür geeignet sein. Seit Anfang des akademischen Jahres 2020/2021 wird eine Mischform aus Präsenzunterricht und E-Learning (Blended Learning) an staatlichen Schulen in Ägypten eingesetzt.

In dieser Hinsicht haben die Lehrer und Lerner seit 2020 drei verschiedene Unterrichtsformen erlebt und ausprobiert, nämlich Präsenzunterricht, E-Learning (Online-Unterricht) und Blended Learning (Hybrides Lernen). Insofern stellt sich die Frage, wie beurteilen die Lehrer/die Lerner die drei Unterrichtsformen? Welche Form finden sie für sich selbst geeignet? Welche Probleme und Herausforderungen entstehen beim Einsatz der verschiedenen Formen? Anhand einer empirischen Untersuchung in Form einer Befragung wird im folgenden Beitrag versucht, diese Fragen zu beantworten. Es handelt sich dabei um die Meinungen, Einstellungen, Erlebnisse und Wissen zu erfragen. Aus diesem Grund wurde die Entscheidung für ein qualitatives Forschungsdesign getroffen, obwohl fast alle Forscher, die sich bisher damit beschäftigt haben, eher quantitativ vorgegangen sind. In den meisten Studien wurde mit der Befragung gearbeitet, wobei sie als das am häufigsten verwendeten Messverfahren betrachtet wird.

Es gibt Beispiele für Studien, die für das Fach Deutsch als Fremdsprache von besonderem Interesse sind, wie die Arbeit von Darwish und Saleh (2020). In Anlehnung an einer Befragung zum Thema Blended-Learning, die von Klett Verlag durchgeführt wurde, haben sie Lehrende und Lerner der Germanistikabteilung zum gleichen Thema befragt. Es handelt

sich dabei um eine quantitative Studie. Zum einen beschränkt sich die Studie auf den Einsatz vom Blended Learning und ob die Lehrende und Lernende dafür oder dagegen sind und zum anderen wurden die subjektiven Sichtweisen der Befragten vernachlässigt. Eine zweite Studie ist die Arbeit von Nguyen 2020 zum Thema Blended Learning in Vietnam, wobei quantitative und qualitative Forschungsmethoden miteinander kombiniert werden. Obwohl die Arbeit zum Teil quantitativ vorgegangen ist, beschränkt sie sich auch auf die subjektiven Einschätzungen der vietnamesischen Kursteilnehmer zum Deutschlernen mit dem Blended Learning. In der vorliegenden Arbeit geht es vor allem um die Betrachtung der Situation des Deutschunterrichts in der Corona-Zeit im eigenen Land. Außerdem geht es um die subjektiven Einschätzungen der Befragten zum Einsatz der drei Unterrichtsformen in der Corona-Zeit in Ägypten und um die Probleme und Herausforderungen, die dadurch entstanden sind.

1. Theoretischer Teil

• **Begriffsbestimmungen**

➤ **Präsenzunterricht vs. E-Learning vs. Blended Learning:**

Zu den Unterrichtsmethoden gehört der **Präsenzunterricht**, der als der traditionelle Unterricht bezeichnet wird. Dabei befinden

sich alle Teilnehmenden im selben Raum zur selben Zeit. Vor einer Klasse in einer Bildungsinstitution vermittelt eine Lehrperson bestimmte Lerninhalte (vgl. Thiemann 2019: 71).

Im Gegensatz zum traditionellen Präsenzunterricht findet das Lernen bei **E-Learning** online statt. Es bezeichnet die Verwendung von neuen Medien als Lernumgebung. Die Lehrperson stellt Lerninhalte online zur Verfügung. Es handelt sich um reinen Online-Unterricht (vgl. Schuhmann 2008: 3)

Das Wort „Blended“ im Begriff „**Blended Learning**“ geht ursprünglich auf das Englische (blend ~ mischen) zurück und wird im Deutschen als „gemischtes Lernen“ bezeichnet (vgl. Reinmann 2011: 7). Aufgrund der Mischung von Präsenz- und Online-Unterricht wird ein neuer Begriff „hybrides Lernen“ verwendet (vgl. Grünewald 2010: 26f): Ein lateinisches Fremdwort griechischen Ursprunges (hybrida ~ „hybrid“, „kombiniert“ oder „vermischt“ (vgl. Brasch/Pfeil 2017: 14). Die folgende Abbildung stellt die Beziehung zwischen den drei Unterrichtsformen dar.

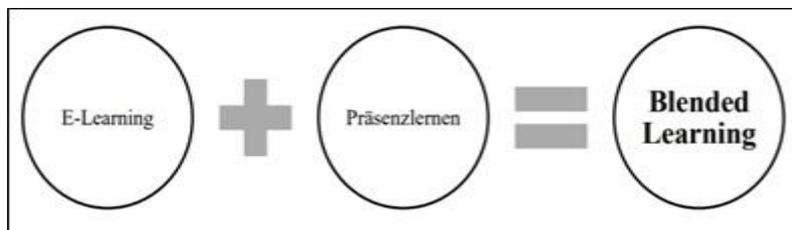


Abb. 1: Unterrichtsformen nach Nguyen 2020:112

- **Forschungsmethodologie und Design**

Zu Beginn jedes Forschungsprozesses stellt sich die Frage nach der Forschungsmethode. Die Auswahl der Erhebung- und Auswertungsmethode ist sehr entscheidend für jede empirische Studie. Dabei soll im ersten Schritt entschieden werden, ob die Datenerhebung quantitativ oder qualitativ ausgerichtet werden soll. Da die Meinungen, Einstellungen, Erlebnisse und Wissen der Befragten im Forschungsinteresse dieser Arbeit stehen, fiel die Entscheidung auf einen qualitativen Forschungsansatz. Als Erhebungsmethode eignet sich vor allem die schriftliche Befragung, die in Form einer onlinegestützte Datenerhebungen stattfinden kann: „Bei dieser Form der asynchronen Datenerhebung werden offene Fragen oder Fragebögen elektronisch an Probanden, die sie dann- angelehnt an das klassische Fragebogenerfahren –zurücksenden müssen“ (Mikos; Ehlers; Wegener 2017: 11). Die Befragung wurde elektronisch mit *Google Formulare* durchgeführt. In der vorliegenden Arbeit werden zwei Fragebögen erstellt. Der erste Fragebogen richtet sich an Dozenten der Germanistikabteilungen an den staatlichen Universitäten in Ägypten, wobei der zweite Fragebogen für die Studierenden an den staatlichen Universitäten in Ägypten formuliert wird.

Zur Auswertung der erhobenen Daten wurde die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring 2010 ausgewählt. Laut Mayring „[will] qualitative Inhaltsanalyse [...] Texte systematisch analysieren, indem sie das Material schrittweise mit theoriegeleitet am Material entwickelten Kategoriensystemen bearbeitet“ (Mayring 2002: 114).

2. Praktischer Teil

• **Konstruktion eines Fragebogens**

Bei der Konstruktion des Fragebogens wurde die Entscheidung getroffen, nur die Lernerfragen auf Arabisch zu formulieren, um die Verständlichkeit zu erleichtern. Außerdem können die Befragten aufgrund ihres Sprachniveaus ihre Meinungen in der Muttersprache ohne Sprachhindernisse besser ausdrücken. Die Formulierung der Fragen erfolgt deduktiv und stützt sich auf das vorhandene Vorwissen des Forschers und die Fragestellung. Der Fragebogen wird in drei Hauptteile geteilt:

- **Angaben zum Befragten:** Er beinhaltet Fragen bezüglich der Sozialdaten (Name, Geschlecht, Beruf und Universität). Er dient zur Sortierung der Daten in Gruppen aufgrund der Zugehörigkeit der Befragten zu einer Institution und als Hilfe bei der Veranschaulichung der Ergebnisse.
- **Hauptfragen:** Sie dienen Als Erzählstöße und helfen den Befragten dabei, ihre Meinungen und Sichtweisen zum

Thema darzustellen. Mit einer Einstiegsfrage als „Warm-up“ beginnt der Fragebogen, um die Befragten anzuregen, sich frei zum Thema zu äußern.

- **Schlussfrage:** Diese Frage ermöglicht die Befragten, extra Informationen hinzufügen und ihre Sicht zu ergänzen. Außerdem erkennen sie dadurch, dass die Befragung damit beendet ist.

➤ **Dozentenfragebogen¹**

Die folgende Abbildung stellt die Fragen im Dozentenfragebogen dar:

Deutschunterricht in der Corona-Zeit (Dozentenbefragung)	
Name:	
Geschlecht:	
Beruf:	
Universität:	
<hr/>	
1.	Inwieweit hat die Corona-Krise den Deutschunterricht aus Ihrer Sicht beeinflusst?
2.	Wie finden Sie Präsenzunterricht? Was sind die Vor- und Nachteile?
3.	Wie finden Sie E-Learning (Online-Unterricht)? Was sind die Vor- und Nachteile?
4.	Wie finden Sie Blended Learning (Mischung aus Online und Präsenz)? Was sind die Vor- und Nachteile?
5.	Welche Unterrichtsform finden Sie für sich selbst geeignet?
	<input type="checkbox"/> Präsenzunterricht
	<input type="checkbox"/> E-Learning
	<input type="checkbox"/> Blended Learning
6.	In welcher Form läuft Ihr Deutschunterricht zurzeit?
	<input type="checkbox"/> Präsenzunterricht
	<input type="checkbox"/> E-Learning
	<input type="checkbox"/> Blended Learning
7.	Sind Sie mit dieser Unterrichtsform zufrieden? Warum?
8.	Welche Probleme und Herausforderungen entstehen bei der Durchführung dieser Unterrichtsform für Sie als Lehrer?
9.	Welche Probleme und Herausforderungen entstehen bei der Durchführung dieser Unterrichtsform aus Ihrer Erfahrung für die Lerner?
10.	Haben Sie irgendwelche Verbesserungsvorschläge?
11.	Möchten Sie noch irgendwas sagen oder hinzufügen?

Abb. 2: Dozentenfragebogen

¹ <https://forms.gle/xfFHDvg935B4WDtZ9>

➤ **Studentenfragebogen²**

Den Studenten wurden die gleichen Fragen gestellt. Nur die Fragen Nr. 8 und 9 wurden in einer Frage zusammengestellt, die lautet: Welche Probleme und Herausforderungen entstehen bei der Durchführung dieser Form? Außerdem wurden alle Fragen auf Arabisch formuliert.

● **Datenauswertung**

Nach der Datenerhebung werden die Daten und das Material ausgewertet. Die Auswertung erfolgte nach den von Mayring (2010: 60) vorgegebenen Schritten der qualitativen Inhaltsanalyse:

- 1– Festlegung des Materials
- 2– Analyse der Entstehungssituation
- 3– Formale Charakteristika des Materials
- 4– Richtung der Analyse
- 5– Theoretische Differenzierung der Fragestellung
- 6– Bestimmung der Analysetechniken und des Ablaufmodells
- 7– Definition der Analyseeinheiten
- 8– Analyseschritte mittels des Kategoriensystems
- 9– Rücküberprüfung des Kategoriensystems an Theorien und Material

² <https://forms.gle/oC52TxRy28SbPXvB8>

10–Interpretation der Ergebnisse in Richtung Hauptfragestellung
Das Modell der inhaltlichen Strukturierung der qualitativen Inhaltsanalyse lehnt sich an den 7. Schritt des oben dargestellten Ablaufmodells der Inhaltsanalyse (vgl. Mayring 2010: 60, 93 und 99):

1. Festlegung des Materials
2. Analyse der Entstehungssituation
3. Formale Charakteristika des Materials
4. Richtung der Analyse
5. Theoretische Differenzierung der Fragestellung
6. Bestimmung der Analysetechniken und des Ablaufmodells
7. Bestimmung der Analyseeinheiten
8. Theoriegeleitete Festlegung der inhaltlichen Hauptkategorien
9. Bestimmung der Ausprägungen (theoriegeleitet)- Zusammenstellung des Kategoriensystems
10. Formulierung von Definitionen, Ankerbeispielen und Kodierregeln zu den einzelnen Kategorien
11. Materialdurchlauf: Fundstellenbezeichnung
12. Materialdurchlauf: Bearbeitung und Extraktion der Fundstellen
13. Überarbeitung, gegebenenfalls Revision von Kategoriensystem und Kategoriendefinition
14. Paraphrasierung des extrahierten Materials
15. Zusammenfassung pro Kategorie
16. Zusammenfassung pro Hauptkategorie

Abb. 3: Ablaufmodell der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Mahmoud 2017: 512

1. Festlegung des Materials

Das Material–Korpus der Analyse besteht aus ausgefüllten Fragebögen. Eine Übersicht wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Universität	Zahl der Dozenten	Zahl der Studenten
Suez-Kanal	3	5
Ain Shams	3	5
Bani Suef	3	5

2. Analyse der Entstehungssituation

Das Material wurde in Fragebögen erhoben, an denen die Befragten freiwillig teilgenommen haben. Für die Durchführung der Interviews wurden die Germanistikabteilungen an staatlichen Universitäten in Ägypten ausgewählt. Die Kontaktaufnahme erfolgte über die Abteilungsleitung.

3. Formale Charakteristika des Materials

Die Dozentenfragebögen wurden auf Deutsch ausgefüllt, wobei die Studentenfragebögen auf Arabisch ausgefüllt wurden. Nach der Datenerhebung wurden die Studentenfragebögen von einer Kollegin und gleichzeitig beeidigter Übersetzerin ins Deutsch übersetzt.

4. Richtung der Analyse

Die Richtung der Analyse wird von der Fragestellung bestimmt, d.h. die Fragestellung gibt an, unter welchem Aspekt das Material betrachtet wird. In der vorliegenden Arbeit geht es vor allem um die Erfahrungen und Meinungen der Lehrer und Lerner über die Situation des Deutschunterrichts an

Germanistikabteilungen in Ägypten, d.h. die Meinungen und die Sichtweise der Befragten stehen im Fokus der Analyse.

5. Theoriegeleitete Differenzierung der Fragestellung

Die qualitative Inhaltsanalyse ist regel- und theoriegeleitet. Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, wie DaF–Unterricht während der Corona–Krise abläuft und welche Probleme und Herausforderungen sich aus der Lehrer– und Lernerperspektive dabei ergeben. Die Beantwortung dieser Frage erfolgt aus der Sicht der Dozenten und Studenten an staatlichen Schulen.

6. Analysetechniken und Ablaufmodell der Analyse

Laut Mayring gibt es die drei folgenden Grundformen für den Ablauf der Analyse (vgl. Mayring 2010: 65):

1. Zusammenfassung: Reduzierung der Daten auf die sichtigen Inhalte.
2. Explikation: Benutzung von extra Materialien für Verständnis.
3. Strukturierung: Herausfilterung bestimmter Themen oder Inhalte, die in Kategorien zusammengefasst werden. Die Struktur erfolgt formal, inhaltlich, typisierend oder skalierend.

Ausgehend von der Fragestellung ist die inhaltliche Strukturierung für die vorliegende Untersuchung von besonderer Relevanz, da sie das Material zu einer bestimmten Thematik oder zu einem bestimmten Inhaltsbereich heranzieht und zusammenfasst.

7. Bestimmung der Analyseeinheiten

Dabei werden die Maßeinheiten festgelegt, unter denen die Kategorien gebildet werden. Mayring unterscheidet zwischen der Kodiereinheit (der kleinste Materialbestandteil, der ausgewertet werden darf), der Kontexteinheit (der größte Textbestandteil, der unter eine Kategorie fallen kann) und der Auswertungseinheit (welche Textteile jeweils nacheinander ausgewertet werden). Für die vorliegende Arbeit werden die Einheiten wie folgt festgelegt:

- Kodiereinheit: Die kleinste Einheit unter einer Kategorie kann ein Wort sein.
- Kontexteinheit: Die größte Einheit dagegen kann eine komplette Frageantwort sein.
- Auswertungseinheit: Die Textabschnitte, die nacheinander inhaltlich kodiert werden sollen.

8. Theoriegeleitete Festlegung der inhaltlichen Hauptkategorien

Im Mittelpunkt der Datenauswertung steht das Kategoriensystem, mit dem das Material ausgewertet wird. Deshalb werden am Anfang Kategorien festgelegt, denen die erhobenen Daten zugeordnet werden. Danach werden diese Kategorien in einzelne Ausprägungen aufgespalten, die in ihrer Gesamtheit das Kategoriensystem ergeben (vgl. Mayring 2010:

94). Die exakte Strukturierung des erhobenen Datenmaterials erfolgte in drei Schritten:

1. **Definition der Kategorien:** Welche Textbestandteile unter eine Kategorie fallen? Die Kategorien wurden zuerst deduktiv gebildet, d.h. theoriegeleitet aus dem Vorverständnis der Thematik bzw. der Fragestellung. Aufgrund der Auseinandersetzung und der Beschäftigung mit dem Material wurden die Kategorien auch induktiv abgeleitet
2. **Ankerbeispiele:** Konkrete Textstellen (Zitate) werden den Kategorien zugeordnet.
3. **Kodierregeln:** Regeln, die bei inhaltlichen Abgrenzungsproblemen helfen können.

9. Bestimmung der Ausprägungen (theoriegeleitet) – Zusammenstellung des Kategoriensystems

Bei der Erstellung des Kategoriensystems wurden die Fragestellungen und das Material wechselseitig betrachtet. Eine Überarbeitung des Kategoriensystems erfolgt bei der Analyse. Das erste Kategoriensystem wurde deduktiv aufgrund der Fragestellung und der Fragebögen entwickelt.

10. Formulierung von Definitionen, Ankerbeispielen und Kodierregeln zu den einzelnen Kategorien

Für die Analyse fiel die Entscheidung für eine computergestützte Analyse mit dem Computerprogramm MaxQDA. Die Formulierung von den Definitionen, Ankerbeispielen und Kodierregeln zu den einzelnen Kategorien wurden in dem Programm durchgeführt, das von Udo Kuckarz in den 90er Jahren an der FU Berlin entwickelt wurde (vgl. Mayring 2010: 111).

11. Fundstellenbezeichnung, Bearbeitung der Fundstellen und Überarbeitung des Kategoriensystems

Beim ersten Materialdurchlauf wurden die Textstellen den Kategorien zugeordnet (Fundstellenbezeichnung). Dabei wurden die vorabformulierten Kategoriendefinitionen, Ankerbeispiele und Kodierregeln gleichzeitig auch überprüft. Die Kodierung lief mit MaxQDA.

12. Materialdurchlauf: Bearbeitung und Extraktion der Fundstellen

Zur Bearbeitung und Extraktion der Fundstellen wurde ein zweiter Materialdurchlauf durchgeführt.

13. Überarbeitung, gegebenenfalls Revision von Kategoriensystem und Kategoriendefinition

Ausgehend von den Schritten 11 und 12 wurden das Kategoriensystem und die Kategoriendefinitionen bearbeitet.

14. Paraphrasierung des extrahierten Materials

Es wurde aufgrund der erhobenen Daten auf diesen Schritt verzichtet. Die Daten sind meistens in Stichpunkten und Kleintexten geschrieben, daher ist eine Paraphrasierung nicht notwendig.

15. Datenanalyse

Es handelt sich dabei um die letzten zwei Schritte des Ablaufmodells (Schritte 15 und 16, Zusammenfassung pro Kategorie und pro Hauptkategorie). Zuerst werden die Ergebnisse der drei Unigruppen einzeln zusammengefasst und analysiert, wobei die Bewertung der drei Unterrichtsformen für alle Gruppen am Ende tabellarisch dargestellt wird. Die von den Dozenten und Studenten gleichzeitig geäußerten Daten werden fett geschrieben und nur die Äußerungen der Studenten werden kursiv markiert.

Ain-Shams-Universität

Alle Dozenten bestätigen den starken Einfluss von Corona auf den Deutschunterricht, da der Deutschunterricht digitalisiert wurde. Bei der Bewertung der drei Unterrichtsformen sind sie

der Meinung, dass Blended Learning eine gute Lösung für die Optimierung des Lernens durch Vorteile der anderen zwei Formen ist. Sie haben auch angegeben, dass Blended Learning die geeignete Unterrichtsform für sich selbst ist. An der Uni Ain Shams ist E-Learning während Ramadan³, in dem die Datenerhebung auch gleichzeitig durchgeführt, die einzige eingesetzte Unterrichtsform.

Auch die Studenten stimmen dem zu, dass es einen starken Einfluss durch Corona gibt. Die geeignete Unterrichtsform für sich selbst ist unterschiedlich. Zwei sind für Blended Learning, zwei sind für Präsenzunterricht und nur eine ist für E-Learning. Sie haben auch angegeben, dass E-Learning im Ramadan eingesetzt wird. Drei sind aufgrund der Corona-Krise damit zufrieden, eine Person teilweise und die andere nicht, wegen der Infrastruktur.

Bani-Suef-Universität

Die Dozenten sind auch der Meinung, dass Corona den Deutschunterricht sehr stark beeinflusst hat. Zwei sind für Blended Learning als geeignete Unterrichtsform, wobei nur eine Person noch für Präsenzunterricht bleibt. Seit Anfang des akademischen Jahres 2020/2021 wird Blended Learning an der

³ Fastenmonat in islamischen Ländern

Uni eingesetzt. Zwei sind auch damit zufrieden, da es eine Alternative ist, die die Vorteile der anderen zwei Unterrichtsformen beinhaltet. Eine Dozentin hat auch vorgeschlagen, Fortbildungen für Lehrer durchzuführen und die technische Ausrüstung zu verbessern.

Die Studenten haben geäußert, dass Corona den Unterricht beeinflusst hat und das betrifft die Form, Dauer, Zahl und Interaktion. Für sich selbst finden 3 Studenten Blended Learning geeignet, wobei eine Person Präsenzunterricht und eine andere E-Learning. Laut Angaben der Studenten ist Blended Learning die eingesetzte Unterrichtsform. Einige haben sich über Internet und technische Ausrüstung beschwert und eine Lösung dafür verlangt.

Suez-Kanal-Universität

Alle Dozenten haben auch dem zugestimmt, dass der Unterricht durch Corona sehr stark beeinflusst wurde. Als geeignete Unterrichtsform für sich selbst plädieren zwei noch für Präsenzunterricht und nur eine für Blended Learning. Aber die eingesetzte Unterrichtsform seit einem Jahr ist Blended Learning, mit dem sie aufgrund der Krise teilweise zufrieden sind. Als Verbesserungsvorschläge finden sie die fachliche und technische Unterstützung notwendig.

Alle Studenten bestätigen den Einfluss von Corona. Dadurch wurde der Unterricht digitalisiert. Bei dieser Gruppe sind 4 Personen für Präsenzunterricht als die geeignete Form für sich selbst und nur eine Person ist für E-Learning. Die eingesetzte Form laut Angaben der Studenten ist Blended Learning. Wegen des Präsenzteils und der Gefahr von Corona sind die Studenten damit unzufrieden.

Die folgenden Tabellen fassen die Bewertung der drei Unterrichtsformen aus der Sicht der Dozenten und Studenten zusammen.

	Präsenzunterricht
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegende Form des Sprachenlernens. • Die Behebung der Probleme und die Optimierung der Übungen. • Face-to-face- Interaktion. • Teilnahme ohne technische Voraussetzungen. • Das studentische Leben genießen und an Aktivitäten teilnehmen. • Grundlegende Lernmaterialien stehen zur Verfügung. • Im Präsenzunterricht lässt sich eine eindeutige Lernsituation mit geeignetem Raum, Lehrer und Mitlernenden finden. • Für Sprachenlernen und besonders mit Anfängern ist der Präsenzunterricht besser, da die Lehrkraft einen direkten Kontakt zu den TN hat, was ihm ermöglicht

	<p>die Schwächen und die Stärken der TN schnell und besser erkennen (Gruppe 2 (B)\Dozentenbefragung – (B) Rasha: 2: 156 – 2: 376).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktisch. • Gestik und Mimik spielen eine Rolle beim Kontakt. • Soziale Kontakte werden gepflegt. • Die physische Anwesenheit. • <i>Aktive Teilnahme</i> • <i>Schnelle Informationsvermittlung</i> • <i>Konzentration ist höher</i> • <i>Viele Aktivitäten</i>
<p>Nachteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Große Teilnehmerzahl. • Mangelhafte Ausstattung der Klassen. • In Krankheitssituationen (Lehrer) fällt der Unterricht aus. • Risiken wegen covid-19. • Die unflexible Zeitplanung, Kosten und Zeitaufwand für Anfahrt sowie das vorgegebene Lerntempo. • Raumverfügbarkeit. • Ortsabhängig. • <i>Viele Vorlesungen an einem Tag</i> • <i>Wetter</i> • <i>Zeit verlieren</i> • <i>Viel Input</i>

E-Learning	
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • E-Learning ist eine sehr gute Möglichkeit zur Vertiefung der gelernten Inhalte und Kompetenzen. • Förderung des autonomen Lernens. • Passt der Bedürfnisse der neuen Generationen. • Weniger Aufwand an Ausstattung von Klassenräumen. • Alles digital. • Man kann mit digitalen Medien besser und schneller umgehen. • Man kann mehr Teile erarbeiten. • Bei Krankheit, schlechtem Wetter usw. gibt es keine Probleme mehr. • TN sparen Zeit, Mühe und Geld. • Flexible und individuelle Lernprozesse. • Flexibilität in Ort und Zeit. • Unbegrenzte Studentenzahl. • Den Inhalt können die TN aufnehmen und mehrmals wiederholen. • <i>Kein Risiko wegen Corona</i> • <i>Geeignet in Corona-Zeit</i>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kontrolle der Lerner ist nicht einfach. • Die Kommunikation ist nicht reibungslos und vermittelt nicht immer alle Absichten der Gesprächspartner. • Viele Lehrer und Lerner verfügen auch nicht unbedingt über das nötige Vorwissen über Techniken und

	<p>Fertigkeiten des E-Learnings.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Bewertung der Lerner wird durch die mediale Trennung der Sprechsituation beeinflusst.• Unzuverlässige Technik.• Mangelhafte Interaktion.• Einige können wegen einer unstabilen Internetverbindung am Unterricht nicht teilnehmen.• Einige Spiele des Lehrwerks mit Würfeln, Kärtchen usw. kann man nicht mehr machen.• Test erstellen usw. stellen für die Lehrkraft eine extra Arbeit dar.• TN benutzen das Handy und das ist kaum ideal.• Einige TN sind tatsächlich nicht da, sie sind einfach nur eingeloggt.• Mangelhafte Teilnahme der Studierenden wegen u.a. unstabiler Internetverbindung.• Geringe verfügbare Übungen.• Diskussion und Gruppenarbeit schwierig.• Vorbereitung anstrengend.• Technische Probleme.• Fehlendes Wissen über Technik.• Soziale Isolation.• Kosten (Internetdienst–Strom)• Gesundheitliche Risiken (Augen – Rücken– Hals)• <i>Stromausfall</i>
--	--

	Blended Learning
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Eine gute Kombination aus den anderen zwei Formen für den Unterricht (Vorteile der beiden Unterrichtsformen). • Eine gute Möglichkeit und besonders für Fortgeschrittene, da sie in der Lage sind, selbständig den Stoff zu bearbeiten. • Eine Alternative in der Corona-Zeit • <i>Man soll nicht jeden Tag zur Uni gehen</i>
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht jedes Modell von Blended Learning ist für jede Gruppe geeignet. (Gruppe 2 (B)\Dozentenbefragung – (B) Samar: 2: 1652 – 2: 1765). • Die größte Herausforderung besteht – meiner Meinung nach – darin, dass sich die Lernmaterialien im Präsenzunterricht von den Lernmaterialien im Online-Unterricht unterscheiden müssen, damit die Lernenden sich nicht langweilen. Dafür muss ich mir mehr Mühe geben. (Gruppe 2 (B)\Dozentenbefragung – (B) Samar: 3: 425 – 3: 688). • Die schlechte Internetverbindung und andere technische Störungen. • In Online-Phasen konzentrieren die Lerner sich nicht. • <i>Risiko wegen Corona</i> • <i>Fahrtzeit und Wetter</i> • <i>Stromausfall</i>

Fazit und Ausblick

Anhand der Datenanalyse lässt sich feststellen, dass der Deutschunterricht in Ägypten durch Corona-Krise sehr stark beeinflusst wurde. Das betrifft vor allem die Unterrichtsformen. Wegen Schutzmaßnahmen wurde die Unterrichtsform vom Präsenzunterricht zu E-Learning oder Blended Learning gewechselt. Solche Entscheidung wurde plötzlich wegen der Corona-Krise ohne Vorbereitungen und klare Infos über die Vorgehensweise getroffen, was zu Problemen geführt hat. Die Dozenten und Studenten waren für Onlineunterricht leider nicht gut gerüstet. Fast alle Studenten hatten keine offiziellen Emails, viele haben keinen Internetzugang bzw. gute Internetverbindung. Viele Studenten haben auch kein internetfähiges Gerät wie Computer, Laptop, Tablet oder sogar Smartphone. Es fehlt ihr auch die technischen Fähigkeiten, mit den Programmen für Fernunterricht umzugehen. Das betrifft die Dozenten und Studenten gleichzeitig. Zweitens standen die Dozenten vor völlig neuen Herausforderungen: Wie soll die Unterrichtsorganisation im digitalen Raum ablaufen, welche Unterrichtsinhalte sich für Onlineunterricht eignen und welche Anwendung könnte dafür geeignet sein und ob sie eine freie Lizenz dafür bekommen können oder sollen sie und die Studenten selbst zahlen. Dafür gab es keine Antworten.

Momentan ist die Situation teilweise besser geworden, nachdem die Universitäten Microsoft Teams als offizielle Anwendung im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit Microsoft zur Verfügung gestellt haben. Aber die anderen Probleme bleiben immer noch. Aus diesem Grund und aufgrund der Datenanalyse wurden die folgenden Vorschläge angeboten, um die Situation an den Universitäten in Ägypten zu verbessern:

- Eine reguläre und funktionierende Infrastruktur für Fernunterricht soll realisiert werden. Dabei soll beachtet werden, dass alle Studenten und Dozenten schnellen Internetzugang auch von zu Hause kostenlos haben sollen.
- Wie in Oberschulen sollen die Studenten vom Ministerium Tablets oder internetfähiges Gerät bekommen, mit dem sie am Fernunterricht teilnehmen können.
- Workshops und Videoeinführungen für den Umgang mit Computer und neuen Unterrichtsanwendungen für Dozenten und Studenten organisieren.
- Spezielle Fachworkshops für Dozenten über die Vorbereitung und Durchführung von Fernunterricht, Vermittlung von neuen Konzepten und die Didaktisierung der Onlineinhalte.
- Ein Zugang zu Online-Materialien soll bereitgestellt werden.

In der vorliegenden Arbeit wurde versucht, einen Beitrag zur Verbesserung der Situation des Deutschunterrichts in Ägypten

zu leisten und somit eine optimale Grundlage für weitere Arbeiten zu bieten.

Literaturverzeichnis

- Brash, B., & Pfeil, A. (2017). *Unterrichten mit digitalen Medien*. Stuttgart: Ernst Klett Sprache.
- Darwish, R., & Saleh, S. (2020). *Das fliegende Klassenzimmer in der Corona-Zeit: Hybrides Lernen in Ägypten beim Deutschunterricht*. Von Ain Shams Universität: https://ssl.journals.ekb.eg/article_153869_4ce81b7007953b619681dad5e44a4c12.pdf abgerufen
- Grünewad, A. (2010). Blended Learning. In C. Surkamp, *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik* (S. 26–27). Weimar: J. B. Metzler.
- Mahmoud, K. (2017). Deutschlernen und die Entstehung und Veränderung von Stereotypen ägyptischer Deutschlerner. *Info DaF* 44(4), 505–520.
- Mayring, P. (2002). *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. 5. Auflage. Weinheim: Beltz Verlag.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11. Ausg.). Weinheim: Beltz Verlag.
- Mikos, L., Ehlers, U.-D., & Wegener, C. (2017). *Qualitative Medienforschung – Ein Handbuch* (2. Auflage). (S. 327 – 339). Verlag utb.
- Nguyen, T.-H. (2020). *Blended Learning im DaF-Unterricht in Vietnam. Eine empirische Analyse der Potenziale und Schwierigkeiten aus Sicht der Lernenden*. Gießen: Justus-Liebig-Universität Gießen.

- Reinmann, G. (2011). Blended Learning in der Lehrerbildung: Didaktische Grundlagen am Beispiel der Lehrkompetenzförderung. In J. Dohnicht (Hrsg.), *Blended Learning und Medienkompetenz. Seminar – Lehrerbildung und Schule 3/2011* (Bde. BAK-Vierteljahresschrift 17. Jahrgang, S. 7–16). Baltmannsweler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schuhmann, A. (2008). *E-Learning, Blended Learning und virtuelle Exkursionen: Eine Bereicherung für den Erdkundeunterricht?* Norderstedt: GRIN Verlag.
- Thiemann, J. (2019). *Die Entwicklung eines haptischen Planspiels für den Bereich Beschaffung und die Untersuchung des Lerneffektes.* Wiesbaden: Springer Verlag. Wiesbaden: Springer Verlag.